

POLYGLOTT

LEIPZIG

ON TOUR

Neun individuelle Touren durch die Stadt



POLYGLOTT

LEIPZIG

ON TOUR

DIE AUTOREN

DANIELA SCHETAR & FRIEDRICH KÖTHE

haben ihre Freude am Reisen zum Beruf gemacht.


Für die Ethnologin aus München ist Leipzig immer wieder ein spannendes Ziel und sie entdeckt bei jeder Reise etwas Neues.

Friedrich Köthe, Soziologe, Reisebuchautor und Fotograf, zieht es nicht nur aus beruflichen Gründen nach Leipzig, seine Familie stammt aus der Stadt an der Pleiße.





Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

WWW.POLYGLOTT.DE

-  **SEITENBLICK**
- 29 Leipzig persönlich
 - 45 Hier spielt die Musik
 - 59 Die Leipziger Buchmesse
 - 65 Leipzig sieht schwarz
 - 83 Leipziger Passagen
 - 94 Leipzig und seine musikalischen Traditionen
 - 135 Braunkohletagebau

-  **ERSTKLASSIG**
- 33 Anders übernachten
 - 36 Besondere Restaurants
 - 41 Gratis entdecken
 - 98 Die schönsten Märkte
 - 131 Industriearchitektur
 - 152 Stadterkundungen

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 50 Die Lage von Leipzig

-  **STADTTEIL-KARTEN**
- 81 Zentrum
 - 100 Osten und Süden
 - 123 Norden und Westen
 - 143 Ausflüge

6 TYPISCH

- 8 Leipzig ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Leipzig





20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 26 Stadtverkehr
- 27 Sport & Aktivitäten
- 31 Unterkunft
- 34 Essen & Trinken
- 40 Shopping
- 42 Am Abend
- 153 Infos von A-Z
- 155 Register & Impressum

48 LAND & LEUTE

- 50 Steckbrief
- 52 Geschichte im Überblick
- 54 Natur & Umwelt
- 55 Kunst & Kultur
- 64 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

66 TOUREN & SEHENSWERTES

68 LEIPZIGS ZENTRUM

- 70 Tour **1** Nördliches Zentrum
79 Tour **2** Südliches Zentrum

91 IN DEN OSTEN UND SÜDEN LEIPZIGS

- 93 Tour **3** Der Leipziger Osten
103 Tour **4** Der Leipziger Süden



113 LEIPZIGS NORDEN UND WESTEN

- 115 Tour **5** Im Norden
124 Tour **6** In den Leipziger Westen

132 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 133 Markkleeberg und das Neuseenland
139 Gustav-Adolf-Gedenkstätte Lützen
140 Kohrener Land
142 Schlösser und Burgen östlich von Leipzig
147 Tour **7** Ein Tag in Leipzig
148 Tour **8** Ein verlängertes Wochenende
150 Tour **9** Eine Woche Leipzig und Umgebung

TOUR-SYMBOLS

- 1** Die POLYGLOTT-Touren
6 Stationen einer Tour
1 Zwischenstopp Essen & Trinken
 A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
 a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

	Hotel DZ	Restaurant
€	bis 100 EUR	bis 35 EUR
€ €	100 bis 180 EUR	35 bis 60 EUR
€ € €	über 180 EUR	über 60 EUR

Nikolaikirche und -säule sind zu Symbolen der friedlichen Revolution geworden



TYPISCH



50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Hand in Hand in den Sonnenuntergang Nach einem schönen Sommertag entfaltet ein Abendspaziergang im romantischen Clara-Zetkin-Park > S. 103 eine ganz eigene Wirkung.

2 Leipziger Seelenzustände Nirgendwo sonst wird Ihnen die Leipziger (oder sächsische) Seele so offenbart wie auf einer der berühmtesten Kabarettbühnen > S. 44. Und falls Sie nicht gleich alles verstehen – die Leipziger Sitznachbarn helfen gerne weiter.

3 Wenn die Kellerkinder feiern In den Katakomben der Moritzbasilika > S. 45 ist fast immer Party. Samstags wird in allen Räumen bei »All You Can Dance« bis zum Abwinken getanzt. Wer da nicht in Stimmung kommt, ist selbst schuld.

4 Wackelige Aussicht Dort, wo das Rosental am Marienweg nach Norden in einem Hügel ausläuft, führen Stufen auf einen 20 m hohen Aussichtsturm mit Blick auf Leipzigs Skyline, deren wenige Hochhäuser wie Finger aus einem grünen Baummeer ragen. Nicht wundern, wenn die Plattform etwas wackelt –

dies hat mit der Stahlkonstruktion des Turms zu tun. So heißt er denn auch Wackelturm. > S. 115

5 Neue Perspektiven Unterwegs im Kanu auf der Kleinen Luppe, der Weißen Elster und dem Karl-Heine-Kanal zeigt sich der Wandel in Leipzigs Westens vom Industrievorort zum angesagten Wohnviertel besonders deutlich. Start der vierstündigen Rundtour ist am Bootsverleih Klingerweg, Mai bis Sept., Sa 10.30 Uhr (<https://bootsverleih.scdhfk.de>).

6 Tiere ganz privat »Elefant, Tiger & Co« war gestern – heute sind Sie der Protagonist in der Live-Show Zoo-Safari. Beim Tête-à-Tête mit dem Lama-Quartett vorsichtig sein – sie könnten spucken! > S. 117

7 Im Trabant durch die Stadt In Trabis erfährt man sich Leipzig wie vor 40 Jahren. Nach der Einweisung darf man selbst steuern, kuppeln und schalten. Rund 90 Minuten dauert die Tour, nicht wenige sind danach schweißgebadet (www.trabi-erleben.de).

8 Einmal wie ein Fürst Begleitet von Orgel-, Cembalo- und Flügelmusik streift man bei den musikalischen



Am Palmengartenwehr treffen sich Paddler und Ruderer

schen Führungen durch das Gohliser Schlösschen und erfährt alles zu seiner Geschichte > S. 121. Die musikalischen Touren finden jeden ersten Sonntag des Monats statt.

9 **Wie war das so in der DDR?** Das N'Ostalgziemuseum Leipzig > S. 75 gibt die Antwort. In etwa jedenfalls, denn ganz so in den 1960er-Jahren ist auch der real existierende Sozialismus nicht stecken geblieben. Aber im Museumscafé 1:33 gibt's »Im Nu«-Malzkaffee. Ein DDR-Erlebnis vom Feinsten!

... PROBIEREN SOLLTEN

10 **Fleisch auf Holzkohle** Auf keinem Grill fehlen Schweinenackensteaks (vulgo Rostbrät'l), en natur oder mariniert. Am besten schme-

cken sie in der Gosenschenke »Ohne Bedenken«. > S. 121

11 **Vogel mit Marzipan** Die Lerche war dank des Leipziger Geschäftsinns im Auwald fast ausgerottet, da verbot der König 1876 die Jagd. Seitdem gibt es die Leipziger Lerche aus Mürbteig und Marzipan, besonders gut mundet sie im Café Kandler. > S. 38

12 **Brot fürs Volk** Kauft man im Backhaus Wentzlaff ein Völkerbrot, tut man auch Gutes – ein Teil der Einnahmen fließt in die Sanierung des Völkerschlachtdenkmals. Und lecker ist das mit Honig verfeinerte Vollkornbrot auch (Zimmerstr. 1, www.backhaus-wentzlaff.de).

13 **Braten vom Schwein** Der Mutzbraten in Kümmelsoße mit

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

»Ich komme nach Leipzig, an einen Ort, wo man die ganze Welt im Kleinen sehen kann«, schrieb Gotthold Ephraim Lessing 1749 über die Stadt an der Pleiße an seine Mutter.

Mit der »ganzen Welt« bezog sich der Dichter auf die internationale Kaufmannschaft, die der Handelsmetropole Leipzig Dynamik und Wohlstand bescherte. Heutige Besucher könnten diesen Satz aber ebenso unterschreiben, denn zwei Leipziger Institutionen ergänzen sich zwar mit anderen Mitteln, aber ganz vortrefflich bei dem Versuch, die ganze Welt abzubilden: Das Grassmuseum mit seiner faszinierenden ethnologischen Abteilung und der Leipziger Zoo mit Kiwara-Savanne, Pongo- und Gondwanaland, um nur einige seiner Ausflüge auf die fünf Erdteile zu nennen.

Leipzigs wechselhafte Geschichte als Stadt der Wissenschaft, der Bücher und der Künste, Metropole des Handels, Knotenpunkt für Bahn und Industrie, als Messestadt und Zentrum des Tagebaus, schließlich als Stadt der friedlichen Revolution und Symbol wirtschaftlichen Aufschwungs in den neuen Bundesländern, spiegelt sich geradezu exemplarisch in seinem Stadtbild und besonders im **Zentrum**: Der von der Ringstraße, die dem Verlauf der ehemaligen Stadtbastion folgt, eingerahmte Bezirk ist geprägt von stolzen Kaufmannshäusern aus Renaissance und Barock sowie von den Messepalästen des 19. und 20. Jhs., deren ehemalige Durchhöfe zu schicken Einkaufspassagen umgebaut wurden. Leipzigs religiöses wie musikalisches Leben ist hier beispielhaft mit Thomaskirche und Gewandhaus vertreten; der Wissenschaft huldigen Universitätsbauten aus den 2000er-Jahren und

das futuristische Paulinum, die Kunstsammlungen strahlen hinter der gläsernen Hülle des Bildermuseums. Und die Leipziger Lebens- und Genussfreude – sie spiegelt sich in einem halben Dutzend Kabarets und zwei berühmten Kneipenmeilen wider.

Feinsinn und Handelsgeschick haben die Grundlagen für die hübschen Villen in Gohlis nördlich des Zentrums gelegt. Das Gohliser Schlösschen bildet deren Mittel- und Höhepunkt. Viel Grün prägt diesen Teil der Stadt mit dem Rosental und dem Zoo, sicherlich ei-



Im Johannapark mitten in Leipzig



Das Barfußgäßchen ist Leipzigs angesagte Kneipenmeile

ner der innovativsten Tiergärten Deutschlands. Weiter nach Norden zeigen Neue Messe und die Werke von BMW und Porsche, dass Leipzigs Wirtschaft Zukunft hat.

Viele Leipziger Verlage und Druckereien residierten traditionell östlich des Zentrums: **Reudnitz** wird gerne auch das Graphische Viertel genannt, wengleich die Renaissance des einst florierenden Verlagswesens trotz der imposanten Deutschen Nationalbibliothek nicht so recht gelingen mag.

Vornehm wird es nach Süden im **Musikerviertel** und im schönen angrenzenden Clara-Zetkin-Park. Weiter östlich, entlang der Karl-Liebknecht-Straße, ist in der **Südvorstadt** die »Szene« zuhause, hier stößt man auf Schritt und Tritt auf Kneipen. Ganz im Süden, in **Connewitz**, ist Leipzig schließlich richtig alternativ, zumindest vorläufig noch – die Gentrifizierung schreitet voran. Kreative Beispiele sozialen Wohnungsbaus der 1930er-Jahre finden sich in **Marienbrunn** im Umfeld des Völkerschlachtdenkmals.

Von Nord- bis Südwest ist Leipzig von Kanälen und Flussläufen durchzogen, die nach gelungener Renaturierung nun Freizeitsportlern als Wasserstraßen dienen. **Plagwitz** und **Lindenau** prägten große Fabrikgelände, bis der wirtschaftliche Niedergang selbst durch DDR-Subventionen nicht mehr aufzuhalten war. Künstler, Kunsthandwerker, Kreative nisteten sich in den alten Backsteingebäuden ein und formten so ein neues alternatives Viertel.

Leipzig wandelt sich, alte
Fabrikgebäude dienen jetzt
als Restaurant





LAND & LEUTE

